

("Christus, Erlöser aller Welt"). Und wir sangen diesen Hymnus auf die selbe Weise, die nach unserer gottesdienstlichen Ordnung gesungen wird, aber wo in ihr "der Tag" steht, sangen wir "der Ort". Wo es dort heißt: "Dieser Tag verkündet", da sangen <I, 442> wir: "Dieser Ort verkündet". Und statt "Über den Tag deiner Geburt" sangen wir "Über den Ort deiner Geburt" usw. Unter diesem Gesang entfernten wir uns nun von der vorher genannten Stätte, wandten uns der Wand des Chorraums zu, traten durch eine mit weißem poliertem Marmor umrahmte Tür ein und stiegen über sechzehn Stufen unter den Chorraum hinunter in eine an und für sich dunkle, aber von vielen Lampen erhellte Krypta, von oben über den Felsen, unter dem Jesus Christus, der Retter der Welt, geboren ist. Nachdem wir die vorgeschriebenen Lobgesänge, die in der Prozessionsordnung enthalten sind, beendet hatten, traten wir dann einer nach dem anderen zum Altar in der Höhle, fielen auf unsere Gesichter zur Erde und küßten unter dem Altar die Stätte der gnadenreichen Geburt Christi. An dieser Stelle liegt ein weißer Marmorstein, der kunstvoll in Form der Sonne gestaltet ist, weil hier die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist, und hier die unbefleckte Jungfrau Maria das ewige Licht hervorbrechen ließ, und hier durch das Geheimnis des fleischgewordenen Wortes für unsere Geistesaugen das neue Licht seiner Klarheit aufleuchtete. In tiefer Ehrfurcht und mit Freudentränen in den Augen warfen wir uns vor diesem Stein zu Boden und hielten Andacht an der Stelle, wo das wunderbare Kind gelegen haben soll, nachdem es aus dem jungfräulichen Mutterleib hervorgegangen war. Ja, daß es wirklich so ist, wird durch ein untrügliches Zeichen bewiesen, nämlich durch den wunderbaren, lieblichen Wohlgeruch, den derjenige wahrnimmt, der dem Stein die Lippen aufdrückt. Es ist ja wahrlich eine göttliche Erscheinung, die alles übertrifft, dieser Wohlgeruch, der von jener Stätte her unsere Sinne anweht. Denn der Duft geht ja von einer Stelle aus, die sich frei von jeglicher wohlriechender Substanz erweist, und ist doch so stark, als sei da ein Gewürzlager; er übertrifft noch an Stärke alle Spezereien. Und ich sage dies nicht im Sinne eines Gleichnisses zum mystischen Verständnis, sondern ich erkläre wahrheitsgemäß, daß ich mit meinem leiblichen Sinn diese Wahrnehmung gemacht habe, so oft ich mich dem heiligen Stein zum Küssen näherte. Diese Wahrnehmung tritt auch nicht etwa für jemanden vereinzelt auf, sondern diese Gnade wird ohne Ausnahme allen gewährt, die diese Stätte küssen, sogar den ungläubigen Sarazenen, damit sie ganz klar erkennen, daß Mahomet die Unwahrheit sagt, wenn er in seinem verabscheuungswerten Koran behauptet, die heilige Geburt habe sich an einsamer Stätte in einem Garten unter einer Palme ereignet, wie Herr Nikolaus von Kues in seiner "Sichtung des Korans" im 3. Buch Kapitel 17 festhält. Aber nicht nur diese Stätte, sondern alle, an denen der Herr Jesus, wie wir lesen, mit bloßem Körper lag, zeichnen sich aus durch dieses Privileg, daß aus ihnen ein lieblicher Wohlgeruch aufsteigt. Und das darf niemandem seltsam erscheinen, da wir lesen, daß eben dies auch bei <I, 443> Gräbern und in Grüften von Heiligen der Fall ist. Wir verweilten nun lange beim Küssen des heiligen Steins und empfingen Ablass vollkommener Vergebung (++).

0370

0368

0374

0364

0379

0359

0419

0319

0469

0269

0869

Ende

Anfang

Nun fehlte es uns nicht etwa an der Zeit, um uns gebührend in die Betrachtung des unaussprechlichen Vorgangs der jungfräulichen Geburt zu versenken. Wir hätten von Herzen gern ein Tagewerk daran gewendet; aber was hätten wir, auch wenn uns noch so viel Zeit gegeben wäre, über die an dieser Stätte vollbrachte unaussprechliche Geburt sagen können, da sie sich doch der Möglichkeit menschlichen Verstehens und Redens entzieht und das Ausmaß dieses Geschehens den Menschenverstand überfordert und sogar das Erkenntnisvermögen der Engel übersteigt? Ganz gewiß nichts. Weil doch an dieser heiligen Stätte Gott als Mensch erschienen ist, das Wort als Fleisch, der Unendliche ganz klein, der Ewige als ein Kind, der Schöpfer als Geschöpf, der Unsichtbare sichtbar, der Unsterbliche als Sterblicher, der Allmächtige als Schwacher, der Reiche als Armer, der Herr als Knecht, der Himmel als Erde, die Sonne als